

AKTUELLE WARNUNGEN UND BESONDERE ERGEBNISSE APRIL 2017

Seit Anfang April 2017 haben wir eine Reihe an gesundheitlich besonders bedenklichen Substanzen getestet. Neben einigen **hoch dosierten Ecstasy-Tabletten**, wurde in einer als Speed zur Analyse abgegebenen Proben neben Amphetamin auch Koffein und **MDPV (Methylenedioxyprovaleron)** nachgewiesen. Zum ersten Mal wurde eine Probe als **U-47700** abgegeben. Dieses Opioid und Research Chemical konnte neben Phenacetin auch in der Probe nachgewiesen werden.

Im Folgenden werden alle Proben, die im Zeitraum von 01.04.2017 bis heute bei **checkit!** analysiert und als hoch dosiert, unerwartet oder gesundheitlich besonders bedenklich eingestuft wurden, detailliert dargestellt.

Als „Ecstasy“ zur Analyse gebracht:

Vorsicht Hoch Dosierte!

Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden! Zum Beispiel sollte ein 80 kg schwerer Mann nicht mehr als 120 mg MDMA und eine 60 kg schwere Frau nicht mehr als 78 mg MDMA konsumieren.



Logo: Bandit
Rückseite: Bruchrille
Farbe: rosa
Durchmesser: 10,8 mm
Dicke: 8,1 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (170 mg)**



Logo: Spongebob
Rückseite: Bruchrille
Farbe: orange
Durchmesser: 11,1 mm
Dicke: 3 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (104 mg)**



Logo: Ferrari
Rückseite: Bruchrille
Farbe: gelb
Durchmesser: 12,1 mm
Dicke: 6,3 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (186 mg)**



Logo: Guy Fawkes
Rückseite: Guy Fawkes
Farbe: lila
Durchmesser: 10,3 mm
Dicke: 5,2 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (110 mg)**



Logo: Yin & Yang
Rückseite: Yin & Yang
Farbe: blau
Durchmesser: 10,3 mm
Dicke: 5,3 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (103 mg)**



Logo: Yin & Yang
Rückseite: Yin & Yang
Farbe: rosa
Durchmesser: 10,3 mm
Dicke: 5,3 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (104 mg)**



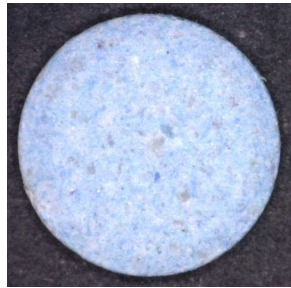
Logo: Trip Advisor
Rückseite: Bruchrille
Farbe: grün
Durchmesser: -
Dicke: -
Inhaltsstoff: **MDMA (205 mg)**



Logo: Indianer
Rückseite: Indianer
Farbe: rosa gesprenkelt
Durchmesser: -
Dicke: -
Inhaltsstoff: **MDMA (137 mg)**



Logo: Hulk
Rückseite: Hulk
Farbe: gelb
Durchmesser: -
Dicke: -
Inhaltsstoff: **MDMA (105 mg)**



Logo: Nike-Logo
Rückseite: -
Farbe: blau
Durchmesser: 8,2 mm
Dicke: 4,4 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (105 mg)**



Logo: FC Barcelona
Rückseite: Bruchrille
Farbe: lila
Durchmesser: 11,2 mm
Dicke: 3,9 mm
Inhaltsstoff: **MDMA (154 mg)**

Als „Speed“ zur Analyse gebracht:

15 Proben, die als Speed zur Analyse abgegeben wurden, enthielten neben Amphetamin auch Koffein in unterschiedlichen Mengenverhältnissen.

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Amphetamin (546 mg/g) + Koffein (5 mg/g) + MDMA (84 mg/g)
- Amphetamin (188 mg/g) + Koffein (346 mg/g) + unbekannte Substanz
- Amphetamin (68 mg/g) + Koffein (192 mg/g) + MDPV (30 mg/g)
- Amphetamin (122 mg/g) + Koffein (208 mg/g) + Ephedrin

Als Kokain zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Kokain (700 mg/g) + Levamisol (230 mg/g)
- Kokain (679 mg/g) + Levamisol (195 mg/g)
- Kokain (768 mg/g) + Levamisol (104 mg/g)
- Kokain (865 mg/g) + Levamisol (45 mg/g)
- Kokain (639 mg/g) + Levamisol (254 mg/g)
- Kokain (772 mg/g) + Levamisol (141 mg/g) + Benzoyllecgonin + Lidocain (2 mg/g)

Als LSD zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Koffein + Kokain

Als 2C-B zur Analyse gebracht:



Logo: Mickey Maus

Rückseite: Bruchrille

Farbe: rosa

Durchmesser: 6,1 mm

Dicke: 3,1 mm

Inhaltsstoffe: 2C-B (10 mg) + Koffein (5mg)

Zur Analyse gebracht als:	tatsächliche(r) Inhaltsstoff(e)
U-47700	U-47700 + Phenacetin
Unbekannt	LSD (44 µg)
	LSD (Spuren)

Weiterführende Infos zu Inhaltsstoffen: (in alphabetischer Reihenfolge)

Ephedrin ist der psychoaktive Wirkstoff der Pflanze Ephedra. Seit 1920 wird Ephedrin in der westlichen Medizin bei unterschiedlichen Beschwerden eingesetzt. Mittlerweile findet es vorwiegend in Arzneimitteln bei grippalen Infekten zum Abschwellen der Schleimhäute Anwendung. Daneben wird Ephedrin in der Anästhesie gegen niedrigen Blutdruck angewendet, da Ephedrin die Herzfähigkeit angeregt und der Blutdruck erhöht wird. Als Appetitzügler hat sich Ephedrin aufgrund seines Abhängigkeitspotentials und diverser Nebenwirkungen (z.B.: Unruhe, Angst, Übelkeit, Schlaflosigkeit, Tremor, Pulsrasen, Schwitzen, Atemschwierigkeiten, Verwirrtheit, Halluzinationen) nicht durchgesetzt.

Levamisol ist ein Anthelminthikum (wurde in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden sind unter anderem: allergische Reaktionen (z.B. Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungs Zustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit)¹. Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist eine Veränderung des Blutbildes, Agranulozytose genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Die Symptome, die dabei auftreten können, sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen². Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt, unabhängig von der aufgenommenen Dosis, mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme³. Am häufigsten tritt eine Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monaten eingenommen wird⁴. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde⁵.

Die Agranulozytose wird mit einem geeigneten Antibiotikum behandelt. Bei Auftreten von den beschriebenen Symptomen nach Kokain-Konsum empfehlen wir dringend einen Arzt aufzusuchen, da die Erkrankung nur mit medizinischer Behandlung gut ausheilbar ist. Das europaweit häufige Vorkommen von Levamisol in Kokain-Proben hat zu diversen Spekulationen über die Gründe der Beimengung geführt. Eine aktuelle Studie der Medizinischen Universität Wien⁶ in Zusammenarbeit mit checkit! kommt zu folgendem Schluss: Levamisol wird im Körper zu Aminorex umgewandelt, das sowohl kokainartige, als auch amphetaminartige Effekte an Rezeptoren im Gehirn auslöst. Es kann angenommen werden, dass nach Abklingen der Kokain-Wirkung die Effekte von Aminorex einsetzen und daher Levamisol als Streckmittel verwendet wird, um die Wirkung von Kokain zu verlängern.

Lidocain ist ein Lokalanästhetikum, das sowohl in der Veterinär- als auch in der Humanmedizin als gut und schnell wirksames örtliches Betäubungsmittel eingesetzt wird. Die Interaktion zwischen Lidocain und Kokain ist zum Teil sehr schwerwiegend und kann zu lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen führen.

¹ Kinzie, E. (January 01, 2009). Levamisole found in patients using cocaine. *Annals of Emergency Medicine*, 53, 4, 546-7.

² Czuchlewski, D. R., Brackney, M., Ewers, C., Manna, J., Fekrazad, M. H., Martinez, A., Nolte, K. B., Foucar, K. (February 12, 2010). Clinicopathologic Features of Agranulocytosis in the Setting of Levamisole-Tainted Cocaine. *American Journal of Clinical Pathology*, 133, 3, 466-472.

³ Pisciotta, A. V. (January 01, 1990). Drug-induced agranulocytosis. Peripheral destruction of polymorphonuclear leukocytes and their marrow precursors. *Blood Reviews*, 4, 4, 226-37.

⁴ Ching, J. A., & Smith, D. J. J. (January 01, 2012). Levamisole-induced necrosis of skin, soft tissue, and bone: case report and review of literature. *Journal of Burn Care & Research : Official Publication of the American Burn Association*, 33, 1.

⁵ Agranulozytose. In *Therapie* (n.d.). Berlin, Boston: De Gruyter. Retrieved 29 Jul. 2013, from <http://www.degruyter.com/view/tw/8794649>

⁶ Hofmaier, T., Luf, A., Seddik, A., Stockner, T., Holy, M., Freissmuth, M., Ecker, G. F., Kudlacek, O. (December 01, 2013). Aminorex, a metabolite of the cocaine adulterant levamisole, exerts amphetamine like actions at monoamine transporters. *Neurochemistry International*.

MDPV (Methylenedioxypropylvaleron) gehört zur Gruppe der Stimulanzien und ist - wie andere Research Chemicals - bis dato sehr wenig erforscht. Die Wirkung ist in erster Linie stimulierend. Zu den positiven Effekten zählen unter anderem Euphorie, erhöhte Empathie und Geselligkeit, gesteigertes Redebedürfnis und geistige Klarheit. Es werden auch aphrodisierende Effekte beschrieben. Negative Wirkungen sind Appetitverlust, Schlafschwierigkeiten, unwillkürliche Körperbewegungen (z.B. Zuckungen), Verwirrung, Nervosität und Ängstlichkeit. Das „Runterkommen“ wird häufig als sehr unangenehm beschrieben, was gelegentlich zu erneutem „Nachlegen“ führt. Risiken und Langzeitfolgen sind unbekannt.

Phenacetin ist ein Aminophenol-Derivat, welches in Österreich bis 1986 zur Schmerzbehandlung und Fiebersenkung eingesetzt wurde. Wegen seiner nierenschädigenden Wirkung in Kombination mit anderen Schmerzmedikamenten wurde es aus dem Handel genommen. Außerdem steht Phenacetin im Verdacht krebserregende Eigenschaften zu haben. Phenacetin hat eine leicht euphorisierende und anregende Wirkung und wird vermutlich deshalb als Streckmittel eingesetzt⁷.

U-47700 ist ein schmerzstillendes Mittel aus der Gruppe der Opioide, welches als Research Chemical verkauft wird. Da es nur eine kurze Geschichte der Anwendung beim Menschen gibt und U-47700 weitgehend unerforscht ist, können keine zuverlässigen Aussagen über Risiken und Langzeitfolgen gemacht werden. Vermutet werden eine ähnliche Wirkungen wie bei anderen Opioiden (Schmerzstillung, Euphorie, Sedierung bis hin zu Verstopfung und Atemdepression), jedoch sind auch andere Wirkungen möglich! Tierversuchen mit U-47700 lassen auf eine deutlich höhere Wirksamkeit als Morphin schließen. Daher kann ein erhöhtes Risiko von Überdosierungen bestehen. Es gibt Berichte von Todesfällen in Zusammenhang mit Überdosierungen von U-47700 oder Mischkonsum mit anderen betäubenden Substanzen z.B. Fentanyl. Falls du dich trotz gesundheitlicher Risiken für einen Konsum entscheidest, empfehlen wir vorsichtig zu dosieren und Mischkonsum zu vermeiden.

Quellen: www.erowid.com; www.wikipedia.org; www.pharmawiki.ch

Shulgin, A., & Shulgin, A. (1995). PIHKAL: a chemical love story. Transform Press: Berkeley.

Trachsel, D., Richard, N.: Psychedelische Chemie (2000), Nachtschattenverlag: Solothurn.

Trachsel, D., Lehmann, D., Enzensperger, Ch.: Phenethylamine – Von der Struktur zur Funktion (2013), Nachtschattenverlag: Solothurn.

checkit ist eine wissenschaftliche Kooperation von:



Gefördert von:



⁷ http://www.saferparty.ch/tl_files/images/download/file/aktuelles%202014/Kokain_Streckmittel_2013.pdf